

Die Miez ist so lange verschwunden gewesen;
Wir suchten und suchten, und nun zuletzt
Im alten Verschlag, zwischen Brettern und Besen,
Da finden wir unsern Liebling jetzt.

Willkommen! Willkommen! Frau Sammetfinger,
I guten Morgen, Frau Sachteschlich!
Da, sieh nur, drei Käzchen, drei goldige Dinger!
Ganz frisch wohl vom Storche, du Alte, sprich!

Gleich neben der Schwälblein glückbringendem Neste,
Wie liegst du so traut mit den niedlichen drei'n!
Sag', scheckiges Miezal, du Liebste, du Beste,
Was meinst du, wann soll denn die Taufe sein?

Wir laden uns selbst bei den Kleinen zu Paten,
Gelt, Mieke, wir dürfen, der Hansel und ich?
Wir sorgen für Tafel, für Milch und für Braten,
Das läßt sich doch hören, Frau Sachteschlich?

Da sieh nur das weiße, das herzige Frettchen!
Was könnt' ich ihm nur zu Gefallen thun?
Jetzt weiß ich's, ich hol' euch ein Puppenbettchen,
Da könnt ihr recht traulich zusammen ruh'n!

Wir wollen das Plätzchen auch keinem verraten.
Kein Mensch soll es wissen, nur du und wir zwei.
Wir haben ein Recht, denn wir sind ja die Paten,
Gelt Miezal, du Gute, es bleibt doch dabei?

